



**Hessischer Rundfunk: Moment mal**

Sonntag, 17. August 2008

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer **Dr. Fabian Vogt**  
Oberstedten

*Die olympischen Spiele schreiten voran. Die Medaillen purzeln. Und Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche betrachtet die Wettkampf-Idee mal aus einer geistlichen Perspektive.*

## In der Wettkampfbahn

Es gibt ein paar Gerüchte über fromme Leute, die sich hartnäckig halten. Zum Beispiel, dass Christen bisweilen etwas antriebslos wären, weil sich bei ihnen alles um den Himmel dreht. „Och, die sind immer so lieb.“ Nichts mit Ehrgeiz, Power oder vollem Einsatz. Also eigentlich auch keine Kandidaten für sportliche Wettkämpfe.

Wo diese Vorstellung wohl herkommt? In der Bibel steht jedenfalls etwas ganz anderes. Paulus, einer der ersten Christen, sagt da energisch: „Hey, an jedem Wettlauf nehmen viele Leute teil. Aber nur einer bekommt die Medaille. Darum lauft gefälligst so, dass ihr gewinnt. Ich jedenfalls laufe wie einer, der gewinnen will. Und wenn ich boxe, dann will ich auch treffen.“

Natürlich sollen Glaubende leidenschaftlich versuchen zu gewinnen. Warum denn auch nicht? Christlicher Glaube hat doch nichts mit Laschheit zu tun. Die Frage ist nur: Was wollen wir gewinnen? Und da wird Paulus sehr deutlich: „Passt auf, dass ihr um die richtigen Preise kämpft. Um das, was im Leben wirklich zählt.“ Das heißt für ihn: „Versucht nicht, die Welt zu gewinnen, sondern den Himmel. Und zwar mit aller Kraft und Leidenschaft.“

Der Unterschied zwischen Christen und Nichtchristen besteht für Paulus also nicht im Kämpfen. Das müssen wir alle. Jeder kämpft den Kampf seines Lebens. Entscheidend ist, welchen Preis er anstrebt. Damit er am Ende nicht feststellt, dass seine ganze Kraft für etwas Unbedeutendes draufgegangen ist. Also: Geben wir unser Bestes.

*Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: [Momentmal@hr3.de](mailto:Momentmal@hr3.de)*